

Schuldenbericht 2013

Sachverhaltsdarstellung:

1. Zweck des Berichts:

Der Schuldenbericht der Stadt Nürnberg gibt dem Stadtrat einen kompakten Überblick über den Schuldenstand der Stadt zum 31.12.2013. Darüber hinaus wird ein kurzer Blick ohne Betrachtung der Eigenbetriebe auf das aktuelle Haushaltsjahr geworfen.

[Zur Zinsentwicklung am Geld- und Kapitalmarkt siehe Anhang S. 1](#)

2. Kreditaufnahmen im Haushaltsjahr 2013 ([Übersicht siehe Anhang S. 2](#))

Im Berichtsjahr wurde ein neues Darlehen in Höhe von 14,7 Mio. EUR für Investitionen aufgenommen und eine Gemeinschaftsanleihe mit der Stadt Würzburg emittiert. Daraus flossen der Stadt Nürnberg 80 Mio. EUR zu, die in Höhe von 27,9 Mio. EUR für Umschuldungen verwendet wurde und in Höhe von 52,1 Mio. EUR für Investitionen aus der Kreditermächtigung 2012. Die Kreditermächtigung des Haushaltsjahres 2013 (80 Mio. EUR) blieb im Berichtsjahr unangetastet.

3. Kreditportfolio der Stadt Nürnberg (Kernhaushalt) ohne Kassenkredite zum 31.12.2013

Das Kreditportfolio der Stadt Nürnberg bestand zum 31.12.2013 aus 88 Darlehen und einer Anleihe mit einer Restschuld von insgesamt 1.207,2 Mio. EUR. Gegenüber dem Vorjahr verringerte sich der Schuldenstand um 8,8 Mio. EUR.

3.1. Tilgungsleistung

Im Haushaltsjahr 2013 wurden 49,3 Mio. EUR (Vorjahr: 48,4 Mio. EUR) an ordentlichen Tilgungen geleistet. Die Höhe der Sondertilgungen betrug insgesamt 26,3 Mio. EUR. Gleichzeitig wurden für Investitionen 66,8 Mio. EUR aufgenommen, so dass die Verschuldung aus Investitionsdarlehen im Vergleich zum Jahresende um 8,8 Mio. EUR (= - 0,7 %) auf 1.207,2 Mio. EUR gesunken war.

3.2. Kreditgeber ([tabellarische Übersicht siehe Anhang S. 3](#))

In der Betrachtung der Kreditgeber spielen die öffentlich-rechtlichen Kreditinstitute, d.h. Landesbanken und Sparkassen mit einem Anteil von 56 % nach wie vor die wichtigste Rolle für die Stadt Nürnberg, wenn auch mit abnehmender Tendenz. Dann folgt der Bund mit ca. 20 %. Durch die Anleihe konnten knapp 7 % des Portfolios auf den Kapitalmarkt gebracht werden. Der angestrebte Diversifikationseffekt wurde erreicht, da der Anteil der Anleihe in der Einzelbetrachtung der Gläubiger bereits an vierter Stelle lag.

3.3. Zinsarten und Zinsstrukturen der Darlehen ([tabellarische Übersicht siehe Anhang S. 3](#))

In den von der Stadt Nürnberg abgeschlossenen Kreditverträgen sind Zinszahlungen auf variabler Basis (6-Monats-Euribor) und auf Festzinsbasis vereinbart worden. Darüber hinaus gibt es ein strukturiertes Darlehen, bei dem nach einer variablen Phase ein Kündigungsrecht enthalten ist.

Der „echte“ variable Anteil, der dem Zinsänderungsrisiko am Geldmarkt ausgesetzt war, betrug zum Jahresultimo 2013 **149,7 Mio. EUR bzw. 12,4 %** gegenüber **173,2 Mio. EUR (=14,2 %)** im Vorjahr. Der Grund für den geringeren variablen Portfolio-Anteil im Vergleich zum Vorjahr liegt in den Sondertilgungen, die im Betrachtungszeitraum bei zur Prolongation vorgesehenen variablen Darlehen vorgenommen wurden. Für den größten Anteil der variablen Darlehen wurden in der Vergangenheit Festzinsswaps abgeschlossen, so dass hier „synthetische Festkredite“ vorliegen, um Zinsrisiken zu reduzieren.

Der Anteil an Festzinsvereinbarungen hat sich im Saldo aufgrund der Anleihe um 56 Mio. EUR erhöht. Der Finanzbedarf wurde langfristig bei einem niedrigen Zinsniveau eingedeckt.

3.4. Laufzeiten der Zinsbindung [\(tabellarische Übersicht siehe Anhang S. 4\)](#)

Unter Berücksichtigung von Zinssicherungsinstrumenten (Festzins-Swaps) ergibt sich die Gruppierung der Restlaufzeit der Zinsbindung in die Bereiche Geldmarkt (bis 1 Jahr), kurzfristig (1 bis 3 Jahre), mittelfristig (3 bis 7 Jahre) und langfristig (7 Jahre und länger).

Durch die Anleihe-Emission konnte der langfristige Bereich gegenüber dem Vorjahr deutlich (+73,5 Mio. EUR bzw. 6,4 %-Pkte.) ausgebaut werden.

3.5. Zinszahlungen aus Investitionsdarlehen

Aus dem Darlehensportfolio resultierte im Haushaltsjahr 2013 ein Zinsaufwand (einschl. der Zinszahlungen aus Derivatgeschäften) in Höhe von 38,6 Mio. EUR nach 42,3 Mio. in 2012 (= - 8,7 % z. Vj.).

3.6. Durchschnittszins des Kreditportfolios (ohne Eigenbetriebe)

Der jährliche Durchschnittszins des Darlehensportfolios betrug im Berichtsjahr 3,13 % (Vorjahr: 3,50 %). Der gewichtete Durchschnittszins des Portfolios lag am Stichtag 31.12.2013 bei 3,11 % gegenüber 3,31 % im Vorjahr.

4. Derivatgeschäfte im Jahr 2013

Im Berichtsjahr 2013 wurden keine neuen Derivatgeschäfte abgeschlossen.

5. Verschuldung der Eigenbetriebe ohne Kostendecker

[\(tabellarische Übersicht siehe Anhang S. 4\)](#)

Zum 31.12.2013 betrug die Summe der Verschuldung der Eigenbetriebe, für die der Kernhaushalt einen anfallenden Verlust ausgleichen muss, bei externen Kreditgebern 62,7 Mio. EUR nach 60,8 Mio. EUR im Vorjahr.

6. Gesamtbetrachtung [\(tabellarische Übersicht und Grafik siehe Anhang S. 5\)](#)

Die Gesamtverschuldung der Stadt Nürnberg inklusive der Eigenbetriebe (ohne die Gebührenhaushalte SUN und ASN) lag zum Ende des Berichtszeitraums bei 1.269,9 Mio. EUR und damit um 6,9 Mio. EUR unter Vorjahr.

7. Verschuldung der Gebührenhaushalte SUN und ASN

[\(tabellarische Übersicht und Grafik siehe Anhang S.6\)](#)

Der Schuldenstand der Eigenbetriebe SUN und ASN bei externen Kreditgebern betrug per Jahresultimo 2013 Mio. 464,6 EUR Mio. nach 478,0 EUR im Vorjahr.

8. Bürgschaftsverpflichtungen

Bei den Bürgschaftsverpflichtungen handelt es sich in der Regel um Sicherheiten für Darlehensgeschäfte, für die sich die Stadt zugunsten von Beteiligungen oder Vereinen verbürgt hat. Aus der nachfolgenden Tabelle ergibt sich die Restvaluta der Bürgschaftsverpflichtungen zum Jahresende:

Bürgschaften	31.12.2012 Mio. EUR	31.12.2012 Mio. EUR	Abw. z. Vj. in Mio. EUR	Abw. z. Vj. in %
Gesamt	137,2	114,4	-22,8	-16,7
- davon NürnbergMesse	76,6	65,9	-10,7	-14,0
- davon WBG	33,7	27,1	-6,6	-19,6
- davon FWG	4,5	0	-4,5	-100,0

Im Berichtsjahr beliefen sich die vereinnahmten Bürgschaftsprovisionen auf 375 TEUR (Vorjahr: 462 TEUR). Davon wurden von der NürnbergMesse 288 TEUR (Vorjahr: 372 TEUR) entrichtet.

9. Kreditaufnahmen im aktuellen Haushaltsjahr (ohne Eigenbetriebe)

9.1. Kreditaufnahmen

Valuta	Betrag in EUR	Kreditgeber	Verwendungszweck	Verzinsung	Zinsbindung
28.02.2014	28.300.000	Sparkasse Nürnberg u. Bayern Labo	Investitionen (restliche KE 2012)	fest	bis 20.5.2024
10.07.2014	50.000.000	Versicherung	für Investitionen (KE 2013) und für Umschuldungen	fest	bis 10.7.2044

Aus dem verbliebenen Rest der Kreditermächtigung 2012 in Höhe von 28,3 Mio. EUR wurde Ende Februar 2014 ein Konsortialkredit mit Festzinsausstattung bei der Sparkasse Nürnberg und der Bayern Labo aufgenommen. Anfang Juli 2014 wurde ein Schuldscheindarlehen bei einem Versicherungsunternehmen in Höhe von 50 Mio. EUR platziert. Gemeinsam mit der Anleihe-Emission vom letzten Jahr beträgt der Kapitalmarkt-Anteil am Portfolio aktuell 130 Mio. EUR bzw. ca. 10 %. Die Zinskondition des Schuldscheindarlehens ist mit 2,27 % p.a. bei einer Laufzeit von 30 Jahren äußerst attraktiv. Ein alternatives Kommunalkreditangebot lag trotz Ausschreibung nicht vor.

Aus der Kreditermächtigung 2013 verbleiben nach heutiger Einschätzung mehr als 45 Mio. EUR. Die Darlehensaufnahmen daraus sind erst für das erste Quartal 2015 vorgesehen. Ob eine Nettoneuverschuldung von Null zum Jahresende erreicht werden kann, ist von der Entwicklung der Gewerbesteuer im letzten Quartal abhängig.